

BESCHLUSSVORLAGE V0186/18 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	6020
	Amtsleiter/in	Hoferer, Walter
	Telefon	3 05-23 40
	Telefax	3 05-23 42
	E-Mail	tiefbauamt@ingolstadt.de
Datum	19.02.2018	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	24.04.2018	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	09.05.2018	Vorberatung	
Stadtrat	09.05.2018	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Projektgenehmigung Außenanlagen Museum für Konkrete Kunst und Design / Hochschulplatz und Umbau Roßmühlstraße

(Referenten: Herr Ring, Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

1. Für den Umbau der Roßmühlstraße einschließlich der Kreuzungsbereiche Esplanade und Schloßlände, hier bis Zufahrt Congressgarage, wird auf Basis der Entwurfsplanung die Projektgenehmigung erteilt.
2. Für die Erstellung des Hochschulplatzes einschließlich der Außenanlagen des Museums für Konkrete Kunst und Design wird auf Basis der Entwurfsplanung die Projektgenehmigung erteilt.
3. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von ca. 3.940.000 € bzw. 2.020.000 € werden zur Kenntnis genommen. Die notwendigen Haushaltsmittel stehen z. T. bereits als Haushaltsausgaberechte zur Verfügung bzw. wurden laut Beschluss V0104/15 für die Jahre 2018 und 2019 genehmigt. Zusätzlich werden für das Jahr 2019 500.000 € und für das Jahr 2020 1.930.000 € unter der Haushaltsstelle 631700.950015 bereitgestellt.

gez.

Alexander Ring
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 5.960.000 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 180.000 € (ca. 3 %)	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 631700.950015	Euro: 1.818.326,94
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) Städtebauförderung in noch nicht bekannter Höhe; Erschließungsbeiträge in geringem Umfang (ca. 65.000 €) für einen schmalen Streifen südl. Gießereihalle	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20 2019 2020 Ergänzend zum Grundsatzbeschluss V0104/15	Euro: 500.000 1.930.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Die Deckung der für die Baumaßnahme anfallenden zusätzlichen Mittel (nicht veranschlagt oder bisher in der Finanzplanung enthalten) erfolgt innerhalb des Finanzrahmens bis 2021. Die Kompensation dieser zusätzlichen Ausgaben wird im Zuge der nächsten Haushaltsaufstellung und Finanzplanung vorgenommen.

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

A) Bestehende Situation

Gemäß dem Grundsatzbeschluss V0104/15 des Stadtrates in der Sitzung am 24.02.2015 und dem Sachstandsbericht V0171/16 laufen aktuell die Planungen zur Errichtung der Freianlagen im Umfeld des neuen Museums für Konkrete Kunst und Design sowie für den Umbau der Roßmühlstraße einschließlich ihrer Kreuzungsbereiche mit Esplanade und Schloßlände. Von zentraler Bedeutung ist dabei die planerische Umsetzung des Ziels, eine attraktive Anbindung zwischen dem ehemaligen Gießereigelände und der Altstadt zu schaffen. Für die Projektgenehmigung wurde die Planung detailliert und am 19.10.2017 im Gestaltungsbeirat zur Diskussion gestellt. Anregungen wurden in die vorliegende Entwurfsplanung eingearbeitet und werden nachfolgend zusammen mit den betrachteten Entwurfsalternativen vorgestellt. Der vom Büro Burkhardt Engelmayer Landschaftsarchitekten erarbeitete Entwurf für den Hochschulplatz knüpft an die in weiten Teilen bereits umgesetzte Freiflächengestaltung im Bereich der neuen Hochschulgebäude sowie der Audi Akademie an, und berücksichtigt die aktuellen Planungen für das MKKD in der Gießereihalle. Der als Anlage 4 beigefügte Plan zeigt den Entwurf der Freianlagen in Verbindung mit dem Kernbereich der Verkehrsanlagen im Einmündungsbereich Roßmühlstraße / Esplanade. Die Lagepläne der weiteren Verkehrsanlagen folgen als Anlagen 5 – 7 (Entwurfsverfasser: IB Goldbrunner).

B) Projektkosten, Finanzierung und Einnahmen

Die Gesamtkosten werden nach aktuellem Planungsstand auf ca. 5,96 Mio. € geschätzt (davon bereits 250.000 € in den Vorjahren verausgabt) und setzen sich wie folgt zusammen:

Kosten/qm bei Straßenflächen, Geh- und Radwegen sowie Platzflächen bezogen auf die einzelnen Flächen, die weiteren Angaben der Kosten/qm bezogen auf die Gesamtfläche des Planungsbereichs		Verkehrsanlagen Kosten [€] inkl. MwSt	Freianlagen/ Hochschulplatz Kosten [€] inkl. MwSt
Straßenflächen, Gehwege, Radwege (Tragschichten, Asphalt und Pflasterarbeiten)	11.805 m ² , 112 €/qm	1.320.000	0
Platzflächen (Tragschichten und Pflasterarbeiten)	4.915 m ² , 118 €/qm	0	580.000
Baukonstruktionen in Außenanlagen (Stützmauer, Einfassungen, Treppen, Sitzstufen, etc.)		10.000	380.000
Technische Anlagen (Straßenabläufe, Platzentwässerung und -rückhaltung, Beleuchtung, LSA, Leerrohre)		460.000	260.000
Einbauten in Außenanlagen (Sitzelemente, Fahrradbügel, Beschilderung etc.)		10.000	70.000
Bepflanzung (inkl. Pflege)		20.000	80.000
Sonstige Außenanlagen (Baustelleneinrichtung, Baubehelfe, Abbruch Bestand und Materialentsorgung, Verkehrssicherung etc.)		1.370.000	70.000
Übernahme Kosten Spartenmaßnahmen und MKKD (Kostenanteil Spartenmaßnahmen (Gas, Strom) und Hochbaumaßnahme MKKD)		300.000	210.000
Planungskosten (Planung, Gutachter)		410.000	320.000
Baunebenkosten (Archäologie, Kampfmittel etc.)		40.000	50.000
Gesamtkosten gerundet		3.940.000	2.020.000
Gesamtkosten pro qm gerundet		334	411

Der Planungsbereich ist mit einer Fläche von 16.720 qm zum Vergleich deutlich größer als der

Umgriff bei der Neugestaltung der Fußgängerzone (10.660 qm), die Gesamtkosten sind aber geringer.

Die Mehrkosten gegenüber dem Grundsatzbeschluss ergeben sich u. a. durch die inflationsbedingte Kostensteigerung in den vergangenen 3 Jahren, überproportional besonders bei Abbruch und Entsorgung. Weitere Gründe sind die schärfere Detaillierung der Planung, insbesondere aus der Berücksichtigung der Kostenanteile der Spartenmaßnahmen und der Hochbaumaßnahme MKKD, Baubehelfe für angrenzende Baumaßnahmen sowie aufwendigere Entwässerungseinrichtungen für Niederschlagswasser.

In die Außenanlagen im Umfeld MKKD sind Mehrkosten in Höhe von 120.000 € für die Abdichtung des unterbauten Bereiches mit Foamglas eingerechnet, welche sich durch die geforderte Belastung der Flächen von 16 to in Verbindung mit der geringsten möglichen Aufbauhöhe ergeben. Außerdem werden die Fassadenrinne sowie Mehrkosten für die Gestaltung der Deckel der Notausstiege den Außenanlagen zugeordnet.

Das Staatliche Bauamt hat die Übernahme der Kosten der Umgestaltung der staatlichen Fläche vor dem Hochschuleingang zugesagt. Diese betragen ca. 240.000 € und sind oben nicht einberechnet. Gleiches gilt für die Kosten der Lichtsignalanlage für die TG Congress.

Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen wurde geprüft und – auch mit Hintergrund der geplanten Abschaffung – verworfen. Auch die Erhebung von Erschließungsbeiträgen wurde eingehend geprüft: Als Ergebnis ist festzustellen, dass die Fläche des Hochschulplatzes nicht als beitragsrelevante Erschließungsanlage gewertet werden kann. Der Bereich des Hochschulplatzes ist aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen nicht geeignet, eine den bauordnungsrechtlichen Anforderungen genügende Heranfahrmöglichkeit zu eröffnen. Er ist deshalb nicht zum Anbau bestimmt, was eine zwingende Voraussetzung für die Annahme einer Erschließungsanlage darstellt. Lediglich der dem Gießereiplatz zugeordnete Andienungstreifen südlich der Gießereihalle kann für Erschließungsbeiträge herangezogen werden. Die Kosten für die Herstellung einschl. des Belags betragen dort ca. 94.000 € brutto. Von dieser Summe können ca. 65.000 € von Dritten vereinnahmt werden.

Klar abgegrenzt werden können auch die hier vorgestellten zu den durch die IFG zu erbringenden Leistungen: Laut Beschluss V0228/13 ist die IFG u. a. für die Gestaltung des Gießereiplatzes zuständig, das Tiefbauamt übernimmt nun die Herstellung der Flächen nördlich davon. Bei dem bereits zuvor angesprochenen Streifen südlich der Gießereihalle trägt die IFG lediglich die im Zusammenhang mit dem Bau der Tiefgarage entstehenden Kosten. Es ist ansonsten keine Kostenbeteiligung oder Kostenübernahme vorgesehen bzw. erforderlich. Die entsprechenden Beschlüsse und Verträge wurden diesbezüglich überprüft.

Mit der Regierung von Oberbayern wurde durch das Stadtplanungsamt bereits wegen einer städtebaulichen Förderung der Freianlagen des MKKD und des Hochschulplatzes gesprochen. Ebenso steht eine anteilige Finanzierung des Querungsbereiches zum Paradeplatz im Raum. Eine Förderung erscheint möglich und wird beantragt. Über die Höhe der Einnahmen kann noch keine Aussage getroffen werden.

C) Darstellung der Maßnahme

1. Entwurfsplanung Umbau Roßmühlstraße / Esplanade / Schloßlände

1.1. Roßmühlstraße /Esplanade

Bei dem Straßenzug Roßmühlstraße / Esplanade gehen die Planungsüberlegungen davon aus, dass das Gießereigelände besser an die Altstadt angebunden sein sollte und die räumliche Trennwirkung der Roßmühlstraße durch eine Umgestaltung und Reduzierung des Fahrbereichs zu überwinden ist. Besonders für Fußgänger und durch das Wachstum der THI und den neuen Nutzungen ist mit einem größeren Fußgängeraufkommen in den nächsten Jahren zu rechnen, soll

ein bequemes und sicheres Queren der Straße ermöglicht werden. Im Sinne des „Shared-Space-Prinzips“ wurden verschiedene Ansätze wie Kreisverkehr, verkehrsberuhigter Geschäftsbereich und klassischer dreiarmer Knoten untersucht. Bei der genaueren verkehrlichen Betrachtung hat sich ergeben, dass zur leistungsfähigen Abwicklung des Verkehrs in Spitzenzeiten, vom Paradeplatz bzw. der Schloßhofgarage kommend, eine Signalisierung der Fußgänger über die Roßmühlstraße wie bisher empfehlenswert ist. Es kann daher nicht von einer völligen Aufgabe der Flächenzuordnungen im Straßenraum ausgegangen werden, aber von Fahrbahnverlauf, Material und Farbgebung folgt die Gestaltung den Prinzipien eines „Shared Space“. Da wegen des hohen Schwerverkehrsanteils und aus bau- und bauablauftechnischen Gründen die Verwendung von Pflasterbelag nicht sinnvoll ist, soll zur Verdeutlichung dieses besonderen Bereiches ein farblich auf das angrenzende Pflaster abgestimmter Farbasphalt zur Anwendung kommen (Bemusterung erfolgt noch). Die angrenzenden Gehwege werden angelehnt an die Flächen im Gießereigelände mit Betonstein gepflastert.

Durch stärkere Verschwenkung der Fahrbahn, Querelemente wie Materialwechsel, Betonung der Fußgänger-Ost-West-Achse durch gleichen Belag und farblich angepassten Asphalt im Fahrbereich wird eine Verkehrsberuhigung im Kreuzungsbereich angestrebt, die ein sicheres Queren auch ohne Fußgängerampel ermöglicht. Die Roßmühlstraße soll auf drei Spuren reduziert werden. Im Bereich der Esplanade ist sie als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich vorgesehen, mit einem mittigen Multifunktionsstreifen, der zum Linksabbiegen des Fahrverkehrs Richtung Paradeplatz genutzt wird.

Zur Verkehrsberuhigung und besseren Durchgängigkeit der Ost-West-Achse wird wesentlich auch die Absenkung der Roßmühlstraße um bis zu 85 cm beitragen.

Bei dieser für das vorliegende Projekt gewählten Gestaltung ist von Vorteil, dass Querungen für Fußgänger aufgrund des geringen Geschwindigkeitsniveaus des motorisierten Verkehrs mit geringeren Wartezeiten und in einem räumlich breiten Bereich möglich sind. Durch gezieltes Lenken der Fußgängerströme auf eine große und eine kleine Querungsinsel wird ein sicheres Queren der Längsverkehre unterstützt, wobei generell an jeder Stelle gequert werden kann (Multifunktionsstreifen).

Die vorhandene Fußgängerampel bleibt erhalten und kann bei Bedarf die Querungssicherheit hinsichtlich Barrierefreiheit erhöhen. Die beiden Querungsmöglichkeiten werden barrierefrei gestaltet und mit entsprechenden Leiteinrichtungen versehen.

Weitere ausführliche Erläuterungen zu den baulichen, verkehrlichen und gestalterischen Aspekten der verschiedenen Streckenabschnitte der Verkehrsanlagen sind wegen der Differenziertheit auf Grund unterschiedlicher Randbedingungen in den Anlagen 2 und 3 enthalten.

1.2. Zufahrt Paradeplatz und Grünfläche mit Zuwegung zum Feldkirchner Tor

Mit einer Verschwenkung und dem Teilrückbau der großen, unattraktiven Einmündung können Flächen für die Fußgänger zurückgewonnen werden, die als Verbindungselement zwischen Innenstadt/Paradeplatz und Gießereigelände gestaltet werden können.

Die Grünfläche nördlich und nordwestlich der Roßmühle soll nach Gesprächen mit dem Staatlichen Bauamt erst zu einem späteren Zeitpunkt im Zuge der Neunutzung der Roßmühle vom StBA IN selbst überplant werden. Eine übergangsweise Anbindung des voraussichtlich im Sommer 2018 geöffneten Feldkirchner Tores wird vorgesehen.

1.3. Bereich der Roßmühlstraße westlich des Congresshotels

Südlich der Querungsstelle Paradeplatz – Hochschulplatz ist ein dreispuriger Straßenquerschnitt vorgesehen. Der Multifunktionsstreifen wird hier abgelöst durch eine verkehrlich erforderliche Rechtsabbiegespur in der Zufahrt zu der Einmündung in die Schloßländer. Wie im Abschnitt 1 wird der Fahrbahnaufbau für eine Belastungskategorie 10 mit einem Asphaltbelag ausgelegt. Die angrenzenden Gehwege werden gepflastert. Seitlich sind notwendige Nebennutzungen, z. B. für Reisebusse und Taxis, angeordnet.

1.4. Knotenpunkt Roßmühlstraße / Schloßländer mit Zufahrtbereich Congressgarage

Hier sind in erster Linie aus Gründen der Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit Anpassungen

an den Fahrspuren und Querungen vorgesehen. Die Furtbreite wird von üblicherweise 4 m auf 5 m erhöht. Dazu gibt es auch, bedingt durch die geplante Attraktivierung des Donauufers und die Anliefersituation beim Congresshotel, Überlegungen zu einer Neuordnung von Geh- und Radwegen. Die Ausbildung des Knotenpunktes als lichtsignalgeregelte Einmündung ist weiterhin notwendig, da ein Kreisverkehr an dieser Stelle nicht leistungsfähig und für das höhere Radverkehrsaufkommen nicht angemessen wäre. An den Signalanlagen werden Zusatzeinrichtungen für Blinde und Sehbehinderte installiert. Der Fahrbahnaufbau entspricht dem vorher beschriebenen Abschnitt, die Ausbildung der Gehwege und Radwege ist in Abhängigkeit von der Erfordernis der Überfahrbarkeit und der gestalterischen Einbindung ins Umfeld unterschiedlich.

Allgemein sind Fahrbahneinfassungen mit Granitborden und eine Entwässerung – wie im Innenstadtbereich üblich – in das vorhandene Kanalnetz vorgesehen. Die Straßenbeleuchtung des durchgehenden Straßenzuges wird durch LED Lampen 100 - 150 W (4000° K Farbtemperatur - weißes Licht) gewährleistet. In der Schloßlände werden die vorhandenen Beleuchtungsmasten nur versetzt. In der Zufahrt zum Paradeplatz sind neue Lichtstelen mit LED Lampen mit 19 W wie bei den Flächen im Gießereigelände vorgesehen, um die Verbindung der Flächen beidseits der Roßmühlstraße zu unterstützen.

2. Entwurfsplanung Hochschulplatz / Außenraum MKKD

Der Hochschulplatz ist der Hauptzugangsbereich für die THI und das Museum für Konkrete Kunst und Design. Der Platz wird zur neuen Adresse der Hochschule. Er ist wichtiger Treffpunkt und belebter Aufenthaltsbereich im Alltagsbetrieb der Hochschule. Hier befinden sich wichtige Eingänge zu Mensa und Bibliothek sowie zum Hörsaalgebäude. Die Wiederbelebung der Gießereihalle als Museum mit Café stärkt die Identität des Umfelds als öffentlicher, städtischer Platz. Beide Einrichtungen grenzen auch mit gastronomischen Nutzungen an den Hochschulplatz, so dass die Fläche auch mit Außengastronomie in den Sommermonaten belegt sein wird.

Die Platzfläche liegt von der Topografie her bis zu 1,40 m unterhalb des Niveaus der abgesenkten Roßmühlstraße und wird wesentlich charakterisiert sein, wie der Höhengsprung gestaltet wird. Im Sinne einer attraktiven barrierefreien Zugänglichkeit wurde bereits 2016 vom Stadtrat entschieden, dass von der Roßmühlstraße her der Zugang zum Hochschulplatz über eine flach geneigte Fläche erfolgen soll. Diese wird nun bis an das Gebäude der THI heranreichen, zum Cafébereich des MKKD ist eine Treppenanlage vorgesehen. An der westlichen Stirnseite des Gießereigebäudes sind abgestufte Stützmauern erforderlich. Durch stärkere Verschwenkung der Roßmühlstraße konnte zwischen Stützmauern und Gebäude mehr Raum gewonnen werden.

Der Platz wird dominiert werden von der "Museumsbuche" vor der Gießereihalle, die ebenso zu erhalten war wie die Baumgruppe im östlichen Bereich an der THI. Da der Wurzelbereich der Museumsbuche höher liegt als das Platzniveau, ist hier eine erhöht liegende Bauminsel erforderlich, die wie bereits für die Bäume bei der THI so ausgebildet wird, dass der Rand aus Betonfertigteilen besteht und als Sitzmöglichkeit nutzbar ist.

Der Platz wird ansonsten überwiegend befestigt. Verwendet werden im gesamten Platzbereich die Betonplattenbeläge, die bereits auf dem Gießereiplatz und um die Audi Akademie eingebaut wurden. Der bereits jetzt vor dem Eingang der THI verlegte Bereich ist nur provisorisch angelegt und wird bei der Platzgestaltung angepasst werden. Durch einen ungerichteten durchgehenden Belag soll der Platzcharakter gestärkt werden und ein durchgehender großzügiger Raumeindruck entstehen, trotz der vielen verschiedenen Elemente wie Bauminseln, dem rampenartigen Zugang und den topografisch bedingten Einbauten. Auch daher wird auf den noch im Wettbewerb dargestellten „Roten Teppich“ verzichtet, der eine nochmalige Differenzierung des Platzes bedeuten würde und im übrigen Höhenlage und Baumerhalt noch nicht ausreichend berücksichtigt hatte. Die Belags- und Höhenkonzepte sind mit dem Gestaltungsbeirat abgestimmt.

Das Museum in der ehemaligen Gießereihalle sieht eine großflächige Unterbauung der Freiflächen vor. Die unterbauten Flächen sind nur eingeschränkt belastbar/befahrbar. Auch bezüglich der

umsetzbaren Entwässerungsgefälle und –einrichtungen führt die Unterbauung zu Einschränkungen. Die Nottreppen aus dem Untergeschoss führen auf den Platz und werden gestalterisch in die Bauminsel eingebunden. Aufgrund der komplexen Höhensituation ist eine höhengleiche Einbindung in die Belagsflächen nicht umsetzbar. Die Andienung des Museums erfolgt von Süden her. Dort befinden sich auch die Feuerwehraufstellbereiche.

D) Durchführung der Baumaßnahme (Termine)

Insgesamt ist eine Ausführung in mehreren Bauabschnitten vorgesehen. Die Einteilung orientiert sich an den erforderlichen Zufahrtsmöglichkeiten zum Paradeplatz und zu dem angrenzenden Gebäudebestand bzw. den parallel zum Straßenbau laufenden Hochbaumaßnahmen. Die Zufahrt zum östlichen Altstadtbereich insbesondere für Rettungsfahrzeuge und für die Anlieferung wird immer gewährleistet sein.

Archäologische Funde oder Kampfmittelfunde können zu Verzögerungen führen. In allen Bereichen sind jeweils Experten bei den Bodenarbeiten anwesend.

Im Mai 2018 beginnen erste Vorarbeiten der Spartenräger (Kanal, Wasser, Strom, Gas), die wegen der Neugestaltung des Straßenraumes und der Nebenflächen notwendig sind. Im Frühjahr 2019 schließen die eigentlichen Straßenbaumaßnahmen zur Umgestaltung an. Sobald es der Baufortschritt am MKKD zulässt, werden die Außenanlagen des Hochschulplatzes und rund um das Museumsgebäude hergestellt. Mit einem Abschluss der Baumaßnahme wird – sofern die Hochbaumaßnahmen zeitgerecht fertig gestellt werden – derzeit Ende 2020 / Anfang 2021 gerechnet.

Für den Busverkehr wurden während der bautechnisch erforderlichen Vollsperrung des Straßenzuges Roßmühlstraße – Esplanade Ersatztrassen (ab Ostern 2019) gefunden. Die Umleitung dauert voraussichtlich 2 Jahre.

E) Beteiligung der Bürger, Fachämter und des BZAs

Es wurde im Planungsprozess eine umfangreiche Beteiligung der Anlieger (Hochschule, Armeemuseum, Staatliches Bauamt, AUDI-Akademie, Congresshotel, DGZ und IFG-Parkeinrichtungen) sowie Betroffener (INVG) durchgeführt. Im weiteren Planungsverlauf sollen auch die wenigen privaten Anlieger im Bereich Zufahrt zum Paradeplatz eingebunden werden.

Die Beteiligung der Fachämter ist erfolgt. Anregungen wurden soweit möglich in die Planung aufgenommen. Auch die Spartenräger wurden von Anfang an beteiligt, da hier erheblicher Abstimmungsbedarf vorhanden war.

Der BZA Mitte wird am 17.04.2018 beteiligt. Die Stellungnahme des BZA wird in der Stadtratssitzung am 09.05.2018 mündlich vorgetragen.

Anlagen zur Projektgenehmigung

- Anlage 1: Erläuterung Platzgestaltung
- Anlage 2: Erläuterung Roßmühlstraße Süd und Schloßlände
- Anlage 3: Erläuterung Roßmühlstraße Nord und Esplanade
- Anlage 4: Lageplan Platzgestaltung
- Anlage 5: Lageplan Roßmühlstraße Süd und Schloßlände
- Anlage 6: Lageplan Roßmühlstraße Nord und Esplanade
- Anlage 7: Lageplan Esplanade vor THI
- Anlage 8: Höhenplan Roßmühlstraße und Esplanade
- Anlage 9: Schnitt J-J Zugang Hochschulplatz
- Anlage 10: Schnitte D-D E-E Mauer westlich MKKD
- Anlage 11: Querschnitte Straßenbau

